Pilotprojekt zur Gemeinde- und Regionalentwicklung

Erfahrungsbericht

Bearbeitungshinweise:

Ein Ziel der Landesförderung von Pilotprojekten ist es, dass landesweit Ideen für Verbesserungen und Neuerungen im Bereich der Gemeinde- und Regionalentwicklung generiert, gesammelt, ausgewählt und kommuniziert werden.

Dieses Formular dient dazu, die in den geförderten Pilotprojekten gewonnenen Erfahrungswerte zu sammeln. Der Funktionsbereich Gemeindeentwicklung beim Amt der Vlbg. LReg. stellt in weiterer Folge diese Erfahrungswerte über seinen Internetauftritt der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Bei Fragen können Sie sich gerne an folgende Sachbearbeiter wenden:

Christoph Türtscher, <u>christoph.tuertscher@vorarlberg.at</u>, 05574/511-27123 Heiko Moosbrugger, <u>heiko.moosbrugger@vorarlberg.at</u>, 05574/511-27124

Bezeichnung des Pilotprojektes:
Energiekonzept Leiblachtal

Projektbeginn:	1.10.2014
Projektende:	30.09.2015

Kurzbeschreibung des Projektes und Erläuterung des Pilotcharakters:

Das "Energiekonzept Leiblachtal" ist eine Pilotaktion aus dem Projekt CABEE des Alpenraumprogramms. Eine parallele Pilotaktion betraf "Nachhaltiges und authentisches Bauen im Tourismus". Beide Aktionen galten dem Ziel, Modelle zu schaffen um den raumplanerischen Zielen der Energieautonomie Vorarlberg näherzukommen. Im Teilprojekt "Energiekonzept Leiblachtal" wurden in der Struktur des Programms der Energieautonomie des Landes Vorarlberg die Inhalte gegliedert und die Fakten zur weiteren Bearbeitung aufbereitet. Im Projekt wurden die Handlungsfelder definiert und mit umfassenden Grundlagen aus parallelen Projekten (enerAlp, recharge.green, SHARC, Leader) belegt. Damit konnte eine sichere Grundlage pro Handlungsfeld geschaffen und Methoden zur weiteren Optimierung und Monitorisierung aufgezeigt werden.

Die Besonderheit und Neuheit: Nahezu sämtliche Energierelevanten Daten wurden auf einen Raster von 100x100 Meter verräumlicht. Dazu wurden Daten aus verschiedensten Datenquellen in eine umfassende Ressourcen-DB bzw in ein Abfrageschema verschiedenster Datenbanken gebracht und damit die **Grundlagen für eine monotorisierbare regionale Energie-Raumplanung geschaffen**.

Handlungsfeld 1- Energie, Potentiale und Raum: umfassende und räumlich verortete Darstellung der Verbrauchsentwicklung; die verortete Darstellung von Potentialen der Erneuerbaren Energie (Solar, Wasser, Biomasse, Wind, Geothermie). In Form von Szenariorechnungen unter Berücksichtigung von Nutzungskonflikten konnte das Potential in ein "Realistisches Maß" gebracht und Maßnahmen abgeleitet werden.

Handlungsfeld 2 - Gebäude und Siedlung: umfasst die Energiesituation bezogen auf die Einwohner (ebenfalls verräumlichte Darstellung). Zentrale Aussage: Sanierung von Gebäuden hat zentrale Auswirkung auf den Energieverbrauch, Neubauten weit weniger, die Nutzung gewidmeter Flächen und die Einhaltung der Siedlungsränder bieten großes Ressourcenpotential. Dementsprechend wurden Maßnahmenvorschläge abgeleitet.

<u>Handlungsfeld 3 – Industrie und Gewerbe, öffentliche Bauten</u>: ebenfalls verortete Verbrauchs und Gebäudeentwicklungsdaten; öffentliche Bauten haben Vorbildwirkung; Industriebauten benötigen individuelle Behandlung, ein reichhaltiger Maßnahmenkatalog konnte abgeleitet werden.

<u>Handlungsfeld 4 – Mobilität:</u> auch hier wurden das Aufkommen und der Erschließungsgrad im ÖPNV verräumlicht und die Potentiale aufgezeigt. Das größte Potential liegt in der Veränderung des persönlichen Verhaltens, die regionale Raumplanung bildet eine wichtige Steuerungsgröße; ein umfassender Maßnahmenkathalog konnte dadurch abgeleitet werden.

Im Rahmen des Projektes konnten:

- Die energierelevanten Informationen räumlich verortet werden
- Maßnahmen via Ausführungsszenarien pro Handlungsfeld abgeleitet werden
- Es konnte ein monitorisierbarer Handlungsrahmen zur Umsetzung der Energieautonomie Vorarlberg (bezogen auf die Pilotregion Leiblachtal) definiert werden.

Die Projektergebnisse konnten in einem Expertenteam in Abstimmung mit regionalen Entscheidungsträgern erarbeitet werden. Die ausführliche Darstellung erfolgte in der Broschüre: "Energiekonzept Leiblachtal, Grundlagen" (Anhang)

Was hat sich bewährt?

Mit dem Projekt ist eine umfassende Kapitalisierung verschiedenster Einzelprojekte und Initiativen erfolgt. Dass es möglich geworden ist, die unterschiedlichsten Datenquellen in einen monitorisierbaren Handlungsrahmen zu bringen und Ergebnisse aus Einzelprojekten für das Thema Energieautonomie Vorarlberg am Beispiel einer Pilotregion zu erreichen, ist einer gezielten Kooperation von Experten zu verdanken. Die Mühen Experten auf eine gemeinsame Sprache zu bringen und an gemeinsamen Zielen zu arbeiten, hat sich in diesem Projekt bewährt, obgleich zu sagen ist, dass dieses Unterfangen auch gleichzeitig eine große und zeitintensive Herausforderung an das Management darstellte.

Bewährt hat sich: Das Finden einer gemeinsamen Sprache und Struktur im Umfeld der Experten.

Was hat sich weniger bewährt?

Die Frage kann eher subjektiv beantwortet werden. Aus Sicht des Projektmanagements hat sich die getrennte Bearbeitung der Inhalte durch die beteiligten Experten nicht unbedingt als effizient erwiesen. Der auf die Bearbeitung folgende Abstimmungsbedarf und Bedarf an Nachbearbeitung war rückblickend zu hoch. Dies hat sich auch in der Zusammenführung zur Publikation der Ergebnisse (Broschüre) gezeigt.

Welche Empfehlungen für ähnlich gelagerte Projekte in Vorarlberg können mitgegeben werden?

Es ist zu empfehlen, dass in Projekten mit Expertenbeteiligung konzentrierte "Taskforces" gebildet werden, die in einer intensiven Workshopphase eng zusammen arbeiten und kurze Interaktionen angestrebt, dabei möglichst schnell eine gemeinsame Sprache entwickelt und ein einheitlicher Bearbeitungslevel generiert werden.

Empfehlung:

Intensive Workshops über mehrere Tage anstreben

Welche Erfahrungswerte wurden mit der Landesförderung gesammelt?

Die Landesförderung hat die Umsetzung dieses Pilotprojektes ermöglicht. Ohne die Mitfinanzierung durch das Land Vorarlberg hätte die Kapitalisierung der verschiedenen Projekte zum Zwecke der Energie-Raumplanung nicht erfolgen können.

Was ist sonst noch wichtig festzuhalten?

Mit der Landesunterstützung ist es dem Projektträger Regionalentwicklung Vorarlberg möglich geworden, den Eigenmittelanteil für das Alpenraumprojekt CABEE in dem Maße zu erhöhen, dass das Pilotprojekt "Energiekonzept Leiblachtal" im Rahmen von CABEE umgesetzt werden konnte. Das Projektergebnis ist in seiner Struktur und Methode in andere Gebiete übertragbar. Zu erwähnen ist auch, dass das entstandene Konzept bereits grenzüberschreitend Anerkennung in Fachkreisen gefunden hat.

Die Besonderheit: Energieregionen erhalten ein Werkzeug um ihre Maßnahmen monitorisierbar machen zu können, um daraus Effizienzmaßnahmen abzuleiten.

Links zu weiteren Informationen (wenn vorhanden)?

Broschüre Energiekonzept Leiblachtal online: http://wiki.cesba.eu/wiki/File:CABEE-

Booklet Energiekonzept-Leiblachtal.pdf

Projekt CABEE: http://www.cabee.eu/

http://www.Cesba.eu

Projekt Recharge.green http://www.recharge-green.eu/de/

Ansprechperson für weitere Auskünfte über das Pilotprojekt (wenn gewollt):

Name: Rüf Franz

E-Mail: franz.ruef@telesis.eu

Tel.: 05579 4444